

Guglielmo Marconi : 1874-1937

Autor(en): **W., H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins :
gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen
Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes
Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **53 (1962)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-916952>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Speisewassertemperatur 147 °C
 Leistung an der Turbinenwelle 8,55 MW
Elektrische Anlagen
 Drehstromturbogenerator 13 MVA, 6 kV, 50 Hz
 Kuppelungstransformator 10 MVA, 6/60 kV

10. Arbeitsprogramm

Das Projekt für das Versuchsatomkraftwerk Lucens ist soweit gediehen, dass zur Ausführung geschritten werden kann. Vorbereitungsarbeiten am Standort sind

bereits im Gange. Die Bauarbeiten könnten im Sommer 1962 in Angriff genommen werden, und die Fabrikation der Einrichtungen dürfte im Herbst beginnen. Nach dem heutigen Zeitplan soll das Versuchsatomkraftwerk im Laufe des Jahres 1965 in Betrieb kommen.

Adresse des Autors:

P. Krafft, dipl. Ingenieur, Arbeitsgemeinschaft Lucens, c/o Elektrowatt, Elektrische und Industrielle Unternehmungen AG, Talacker 16, Zürich 1.

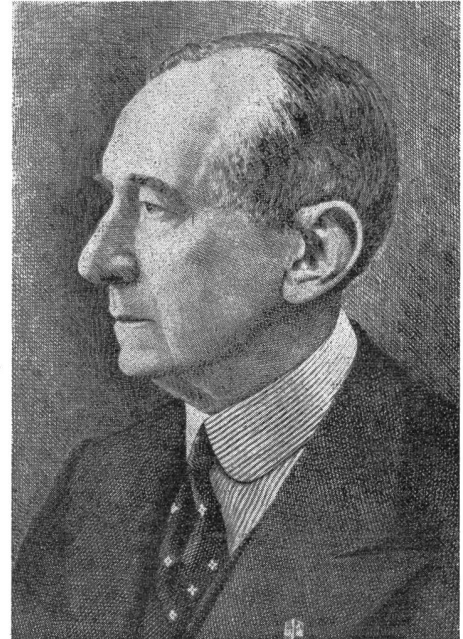
GUGLIELMO MARCONI

1874—1937

Vor erst 25 Jahren, am 20. Juli 1937, starb der grosse Pionier der drahtlosen Nachrichtentechnik. Marconi war am 25. April 1874 in Bologna geboren worden und studierte an der dortigen Universität Physik.

Hertz hatte gerade seine Entdeckungen über die elektromagnetischen Wellen gemacht, Popow machte Versuche mit Antennen. Marconi erkannte sofort die grosse, praktische Bedeutung dieser Dinge und begann 1894 mit eigenen Versuchen. 1895 gelang ihm eine erste Signalverbindung über eine kurze Distanz; er war imstande, drahtlose Verbindungen über 35 km herzustellen. Er wurde rasch berühmt, und der italienische Staat beanspruchte seine Dienste. Er rüstete Kriegsschiffe mit Radioeinrichtungen aus. 1897 konnte er in England die «Marconi Wireless Telegraph and Signal Co.» gründen. 1901 wurden erstmals Signale über den Ozean nach Amerika gesandt und empfangen. Damit war die Bahn frei für den Siegeszug der drahtlosen Telegraphie. Marconi wurde 1909 mit dem Nobelpreis geehrt. Die Entwicklung ging weiter, Radio, Fernsehen kamen und sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Schiff- und Luftfahrt haben durch Marconis Arbeit erst die unbedingt nötigen Sicherheitsvorrichtungen erhalten, mit der sie jederzeit und aus jeder abgelegenen Position, ja selbst aus dem Weltraum, die Verbindung mit andern Menschen aufnehmen können.

H. W.



Technische Mitteilungen — Communications de nature technique

Die Elektrotechnik auf der Hannover-Messe 1962

061.4(43-2.27) «1962» : 621.3

Die Elektro-Industrie, die als zweitgrösste Ausstellergruppe in vier grossen Gebäuden, zum Teil mit zwei und fünf Stockwerken, und auf dem Freigelände Elektrotechnik ihre Erzeugnisse vom 29. April bis 8. Mai 1962 ausstellte, brachte wieder interessante Neuentwicklungen und Verbesserungen (Fig.1). Aus der Vielzahl der gezeigten Maschinen und Geräte sollen im folgenden einige kurz beschrieben werden:

Auf dem Gebiete der Hochspannungstechnik wurde u. a. ein Pol eines Hochspannungsschalters für 420 kV mit einer Abschaltleistung von 20 GVA gezeigt. Ein derartiger Schalter wurde vor kurzem in einer deutschen Schaltstation in Betrieb genommen.

Für eine 20-kV-Hochspannungs-Freiluftanlage wurde eine neue Schaltwagenkonstruktion entwickelt, bei der sich der Leistungsschalter mit 250...350 MVA Ausschaltleistung und der Wandler auf einem öldruckangetriebenen Fahrgestell befinden (Fig.2). Bei dieser Anordnung entfällt ein besonderer Trennschalter. Die Fernsteuerung des Antriebs kann über eine Rundsteueranlage erfolgen.

Eine 20-kV-Hochspannungs-Schaltwagenanlage für Innenmontage mit einer Ausschaltleistung von 350 MVA wurde in einer neuartigen Bauform ausgeführt (Fig.3). Hierbei sind alle hochspannungsführenden Teile (Sammelschienen und Schaltarme) giessharzisiert und der Hochspannungsschaltraum beim Aus-

fahren des Wagens durch selbsttätig sich schliessende Isolierplatten berührungssicher abgeschlossen.

Für den Antrieb von Ringspinnmaschinen sind zwei Drehstrom-Nebenschluss-Kommutatormotoren mit Spinnreglern und aufgebautem Getriebe auf gemeinsamem Sockel mit einer Leistung von je 3,0...8,1 kW bei 380 V, 50 Hz, und einem Regelbereich von 600...1250 U./min an die Triebstücke der Spinnmaschine angebaut (Fig.4). Das Drehzahldiagramm des durch den Spinnregler geregelten Motors wird von einem schreibenden Anzeigergerät aufgezeichnet.

Der Silizium-Gleichrichter hat sich ein weites Gebiet erobert, zumal er sich heute durch seine Regelbarkeit für viele Antriebe besonders gut eignet. Neue Silizium-Gleichrichterzellen in Diffusionstechnik werden sowohl in p-n- als auch in n-p-Ausführung hergestellt. Dadurch ergeben sich beim Aufbau von Brückengleichrichtern schaltungstechnische Vereinfachungen, weil jeweils zwei Gleichrichterzellen mit entgegengesetzter Stromrichtung auf einen gemeinsamen Kühlkörper montiert sind. Die Gleichrichterzellen wurden für die Versorgungsstufen von Generatoren, Nachrichtengeräten und Schalt- und Regelungsanlagen entwickelt. Bei einem Nennstrom von 2 A betragen die Nennspannungen je Typ 200, 400, 600 oder 800 V.

Bei den neuen, sog. Semiduktor-Antrieben werden Nebenschluss-Gleichstrommaschinen über steuerbare Siliziumzellen aus dem Drehstromnetz gespeist (Fig.5). Die Ankerspannung wird